



# Compatibilité climatique Allianz Sammelstiftungen

(Sammelstiftungen BVG, Zusatzvorsorge, Pension Invest)

## Charakterisierung

Die Sammelstiftungen der Allianz sind mit ihrem geschätzten Anlagevolumen von rund 11 Mia. CHF ungefähr auf Rang 23 der Pensionskassen der Schweiz. Ein Grossteil der Altersgelder ist bei Allianz Versicherungen in der Form der Vollversicherung eingebracht.

## Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die Allianz Schweiz publiziert, was den bei ihr eingebrachten Teil der Aktiven der Sammelstiftungen betrifft, die von ihr angewandte Nachhaltigkeitspolitik. Diese beruht auf dem ESG Integration Framework 2021 der Allianz Gruppe und – spezifisch für die Investitionen – der Allianz Global Investors. Darunter tätigen diese Ausschlüsse von Firmen, die biologische und chemische Waffen herstellen sowie Streubomben und Antipersonenminen (ESG Integration Framework Seite 33). Auch Kohlefirmen stehen auf der Ausschlussliste (s.unten). Weiterhin sind die Allianz Global Investors im Prinzip in der Lage, die Nachhaltigkeit ihrer Kapitalanlagen mit einem ESG-Scoring auf der Basis der Unternehmensdaten von MSCI zu überprüfen (ESG Integration Framework Seite 29). Die globale Allianz-Gruppe, unter deren Dach die Allianz Global Investors operieren, hat den Group Sustainability Report 2020 publiziert.

---

### Kommentar Klima-Allianz

- Dies betrifft den durch die Allianz Global Investors verwalteten Teil der Aktiven der Allianz Sammelstiftungen.

Auf Anfrage der Klima-Allianz (April 2020) präzisiert die Allianz Versicherungsgesellschaft AG in einer Kurzmitteilung, dass ein grosser Teil der Anlagen der Sammelstiftung durch Allianz Global Investors verwaltet wird. Sie informiert darin, dass alle restlichen Vermögensverwalter im Rahmen des Due

Diligence Prozesses explizit auf ihre ESG Ansätze geprüft werden. Auch seien alle Vermögensverwalter, die Anlagen der Allianz Suisse verwalten – ebenso wie die Allianz Gruppe selbst – Unterzeichner der Principles for Responsible Investment (UN-PRI).

## Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKE

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKE Teil der Sorgfaltspflicht.

Die Allianz Global Investors der internationalen Allianz Gruppe haben ein Climate Risk...Investment Positioning Policy Statement sowie das unter der neuen EU-Gesetzgebung erforderliche Principal Adverse Statement publiziert. In beiden Dokumenten wie auch im Group Sustainability Report 2020 nehmen die Klimarisiken breiten Raum ein, und die Klimapolitik wird umfassend beschrieben. Dementsprechend hat die Allianz Gruppe als Teil des Group Sustainability Report 2020 (Seite 78) ihre Offenlegung gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) getätigt.

## Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Die Allianz Global Investors und die Allianz Schweiz schliessen aufgrund des ESG Integration Framework (Seite 33) die Unternehmen aus dem Obligationen- und Aktienportfolio aus, die 30% oder mehr ihrer Einnahmen aus dem Kohlebergbau oder der Kohleverstromung erzielen, sowie diejenigen, die durch den umfangreichen Zubau von Kohlekraftwerken das Zwei-Grad-Ziel des Pariser Abkommens gefährden. Ab Anfang 2023 wird die Schwelle von 30% auf 25% gesenkt werden, und es

ist vorgesehen, ab Anfang 2026 die Schwelle bei 15% anzusetzen. Bei Infrastrukturanlagen sind neue Kohlekraftwerke, Kohleminen, Kohlehäfen und -eisenbahnen ausgeschlossen.

Gemäss einer durch die Klima-Allianz angefragten Stellungnahme von Allianz Versicherungen Schweiz (April 2020) unterstützt die Allianz Gruppe den globalen Übergang zu sauberer Energie und der Förderung nachhaltiger Entwicklung durch die Finanzierung von Energieeffizienzmassnahmen und Innovationen sowie von erneuerbaren Energie-Projekten durch Fonds- und Direktinvestitionen, ebenso wie die Investitionen in zertifizierte nachhaltige Gebäude und in grüne Infrastruktur. Sie investiert strategisch in grüne Technologien in Schwellenländern und in Grüne Anleihen („Green Bonds“). Dies wird ebenfalls im Group Sustainability Report 2020 beschrieben (Seiten 41, 121): es waren rund 39 Mia. EUR in grünem Impact Investment investiert. Gemessen am gesamten Anlagevolumen der Allianz Gruppe von 2400 Mia. EUR (gemäss Allianz Annual Report 2020, Seite 70) sind demnach rund 1.6% in klimapositivem und nachhaltigen Lösungen wie Green Bonds, Gebäude-Energieeffizienz und erneuerbare Energie-Infrastruktur investiert.

---

#### Kommentar Klima-Allianz

- Dies betrifft den durch die Allianz Global Investors verwalteten Grossteil der Aktiven der Sammelstiftungen.

#### Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Die Allianz Global Investors sind Mitglied der Initiative Principles for Responsible Investment (UN PRI) der Vereinten Nationen und verpflichtet sich damit ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) in ihrer Anlagepolitik zu berücksichtigen und entsprechendes Reporting zu betreiben.

Als Supporter der Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) sind die Allianz Global Investors gewillt, von den Unternehmen transparente Informationen zu den Chancen und Risiken des Geschäftsmodells sowie zu den klimabezogenen Finanzrisiken einzufordern und auch selbst offenzulegen.

Die Allianz Global Investors sind ebenfalls Direktmitglied mit Status „Participant“ der von Investoren geleiteten globalen Engagement-Initiative Climate Action 100+, welche die 100 grössten Treibhausgas-Emittenten anvisiert (siehe auch unten). Ziel der Initiative ist, „mit den

Unternehmen zusammenzuarbeiten, um die Emissionen zu reduzieren, die klimabezogenen Finanzinformationen offenzulegen und Unternehmens-Governance in Bezug auf den Klimawandels zu verbessern“.

Mit ihrer Unterzeichnung des Global Investor Statement to Governments on Climate Change haben sie ein starkes Signal an die Regierungen und die Politik aller Länder gesandt. Über 630 globale Investoren, darunter führende institutionelle Anleger, fordern zeitnah wirksame Massnahmen zur Umsetzung des Pariser Klimaabkommens. Diese Initiative wird heute über den globalen Zusammenschluss The Investor Agenda weitergeführt, der in den Bereichen Investment, Corporate Engagement, Investor Disclosure und Policy Advocacy vorangehen will.

Die Allianz Global Investors sind Mitglied der globalen UN-unterstützten Science Based Targets Initiative, womit sich bereits gegen 900 globale Firmen zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft bekennen, indem sie sich zu einem klar definierten Pfad in Linie mit dem Pariser Klimaabkommen verpflichten. Sie publizieren, in welchem Umfang und wie schnell sie ihre Treibhausgasemissionen reduzieren müssen. Die teilnehmenden bereits 70 Finanzinstitutionen wollen Einfluss auf die Unternehmen nehmen, damit diese ihre Treibhausgasemissionen reduzieren. Entsprechend verpflichten sie sich, ihre eigenen Kredit-, Versicherungs- und Anlageportfolios auf die Ziele des Pariser Abkommens auszurichten.

Schliesslich wurden sie im September 2019 Gründungsmitglied der UN-Net Zero Asset Owner Alliance, die sich zum Ziel von Netto-Null Treibhausgas-Emissionen ihrer Investitionsportfolien bis 2050 und somit zum Klimaziel von max. 1.5°C Erwärmung verpflichtet haben.

#### Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung im Ausland (von fossilen Energieträgern abhängige Sektoren)

##### Engagement

Unter dem ESG Integration Framework der Allianz Gruppe bekennen sich die Allianz Global Investors sowohl zum Engagement als auch zur Ausübung der Stimmrechte. Die Wirksamkeit wird im Stewardship Report 2020 transparent dargestellt.

##### Direkt-Engagement via Climate Action 100+

Wie oben erwähnt, nehmen die Allianz Global Investors bei der globalen Initiative Climate Action 100+ eine aktive Rolle als “Participant” ein. Im Unterschied zu “Supporters” bringen sich die als “Participant” teilnehmenden Investoren im Rahmen einer Arbeitsteilung mit einer eigenen Vertretung in den Unternehmensdialog mit vereinbarten Unternehmen ein, besprechen Zielvorgaben und Massnahmen zur Zielerreichung und rapportieren den Fortschritt. Wie der Progress Report (September 2019) der Climate Action 100+ zeigt, sind erste Fortschritte bei mehreren Unternehmen erkennbar. Der Prozess, die Engagement-Arten und -Tools, inhaltliche Forderungen, Meilensteine und Fortschrittsmessung sind transparent festgelegt. Inhaltliche Forderungen sind die Integration eine Klima-orientierten Governanz in das Business-Managementssystem der Unternehmen (einschliesslich der Ausrichtung des Lobbyings auf die Unterstützung einer klimapositiven Politik), die Offenlegung der Klimarisiken gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) und die Festlegung eines Dekarbonisierungspfades über die gesamte Wertschöpfungskette, der in Linie mit dem Klimaziel von 2°C des Pariser Klimaabkommens ist.

### Stimmrechte

Der Proxy Voting Report 2020 zeigt einen gewissen Anteil an Abstimmungen gegen Anträge des Management und Zustimmung zu Aktionärsanträgen, sowie Einbezug von ESG-Themen. Die Ausübung der Stimmrechte via den Dienstleister ISS (Institutional Shareholder Services) wird transparent dokumentiert.

### Kommentar Klima-Allianz

- Gegenüber dem Proxy Advisor ISS bestehen jedoch Zweifel in Bezug auf seine Ernsthaftigkeit, den Aktionären klimaverträgliche Abstimmungsempfehlungen auszusprechen. So hat ISS im Herbst 2019 empfohlen, einen Aktionärsantrag gegen die klimaschädlichen Lobby-Aktivitäten des Kohle-, Erdöl- und Erdgas-Konzerns BHP abzulehnen. In Abweichung ihrer Grundsätze zu den Klimarisiken hat die Allianz diesen klimapositiven Antrag ebenfalls abgelehnt, wie aus dem Bericht hervorgeht. Im Jahr 2020 lehnte sie einen gleichwertigen Antrag nochmals ab. Allianz verhielt sich klimanegativ.
- Im Falle von BP unterstützte die Allianz im Jahr 2019 nur die Climate-Action 100+ Resolution zur Berichterstattung darüber, wie das Geschäftsmodell mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens kompatibel ist; sie lehnte aber den Antrag ab, dass BP konkrete Ziele für ihre Paris-Kompatibilität formuliert. Allianz verhielt sich nur teilweise klimapositiv.
- Bei Chevron hat die Allianz im Jahr 2019 sowohl für die Erstellung eines Reports über Pläne zur Senkung des CO<sub>2</sub>-Fussabdrucks in Linie mit dem Pariser Abkommen als auch für die Gründung eines „Environmental Issue Board Committee“ gestimmt. Im Jahr 2020 hat sie der Erstellung von Reports zum Lobbying und Zahlungen, zum Lobbying in Linie mit dem Pariser Klimaabkommen und zum „Petrochemical Risk“, zum Schutz von Menschenrechten sowie der Bildung eines „Board Committee on Climate Risk“ zugestimmt. Die Allianz verhielt sich klimapositiv.
- Bei Exxon unterstützte die Allianz in den Jahre 2019 und 2020 alle klimapositiven Resolutionen: für die Berichterstattung zu Zahlungen an Politiker und Ausgaben über das Lobbying sowie für die Gründung eines „Environmental/Social Issue Board Committee“.
- Im Falle von Shell hat die Allianz 2019 und 2020 gleich lautende Anträge abgelehnt, dass die Firma CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele erarbeiten und publizieren muss. Sie verhielt sich also klimanegativ.

### Zusammenfassend:

- Die Allianz sollte von den Firmen konsequent fordern, sich konkrete und wissenschaftlich-fundierte Ziele für einen Paris-kompatiblen Dekarbonisierungspfad zu setzen.
- Die Kohärenz zwischen den Engagement-Zielen von Climate Action 100+ und dem konkreten Abstimmungsverhalten ist verbesserungswürdig.

### Messung des CO<sub>2</sub>-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Die Allianz Global Investors und die Allianz Gruppe haben noch keine Bestimmung der Klimaverträglichkeit durch Messung des CO<sub>2</sub>-Fussabdrucks oder der potenziellen Wertverluste auf dem Portfolio durch Szenarioanalyse publiziert. Allerdings wurde gemäss der TCFD-Offenlegung im Group Sustainability Report 2020 (Seite 92) ein erster qualitativer Stress Test mit einem Szenario-Analyse-Pilot durchgeführt.

### Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

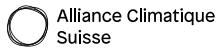
Gemäss der erwähnten Stellungnahme von Allianz Versicherungen Schweiz an die Klima-Allianz und dem ESG Integration Framework der Allianz Gruppe soll die Ausschlusschwelle für Kohleunternehmen (Bergbau und Verstromung) im Aktien- und Obligationenportfolio von heute 30% bis 31. Dezember 2022 auf 25% herabgesetzt werden und dann sukzessive weiter auf 0% in 2040.

Weiterhin hat sich die Allianz Gruppe gemäss ihrer TCFD-Offenlegung im Group Sustainability Report 2020 (Seite 96) und entsprechend ihrer Verpflichtung zur Umsetzung des Netto-Null Ziels bis 2050 als Teil der UN-Net Zero Asset Owner Alliance das Zwischenziel gesetzt, ihre durch ihre Aktien und Unternehmensobligationen finanzierten CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2025 um 25% im Vergleich zu 2019 zu senken.

---

#### Kommentar Klima-Allianz

- Dies betrifft den durch Allianz Global Investors verwalteten Grossteil der Aktiven der Sammelstiftungen.
- Das Absenkungsziel von 25% bis 2025 im Vergleich zu 2019 erscheint bescheiden im Vergleich zu den Peers der Allianz Sammelstiftungen.
- Will die Allianz Gruppe ihre Verpflichtung zum Netto-Null-Ziel bis 2050 ernsthaft angehen, dann ist eine zuverlässige Messung und Veröffentlichung ihres Ist-Standes der finanzierten CO<sub>2</sub>eq-Emissionen und eine starke Beschleunigung der Dekarbonisierung ihrer Investitionen angesagt.



Alliance Climatique  
Suisse

---

#### **Schlussfolgerung:**

Mit der Entfernung der Kohleproduzenten und der Kohleverstromer aus dem gewichtigen Obligationen- und auch dem Aktienportfolio und mit ihrem substanziellen grünen Impact Investing haben die Sammelstiftungen der Allianz einen ersten Schritt zur Dekarbonisierung ihrer Investitionen gemacht.



#### **Tendenz 2018-2021:**

**Bewertung:** sehr viel besser

---

#### Kommentar Klima-Allianz

- Mit dem Ausschluss der Firmen der Kohleproduktion und -elektrizität, mit ihrem substanziellen grünen Impact Investing sowie mit ihrer Leadership beim Engagement ist die Allianz-Gruppe einer der globalen Akteure für eine potenzielle Paris-kompatible Umlenkung der Finanzflüsse.
- Auf der Handlungsachse des Engagements ist die Allianz Gruppe einer der globalen Akteure der Paris-kompatiblen Umlenkung der Finanzflüsse.
- Bei der Stimmrechtswahrnehmung der Allianz Gruppe fehlt jedoch noch eine rundum konsequente Unterstützung von Aktionärsanträgen für Paris-kompatible Dekarbonisierungsziele.
- Es fehlt zudem noch die effektive Umsetzung einer stringenten, zeitnahen Dekarbonisierung des Portfolios, beginnend mit dem Ausstieg aus allen fossilen Unternehmen, die nicht zu einem nachhaltigen, auf erneuerbare Energien ausgerichteten Geschäftsmodell übergegangen sind.
- Insbesondere sollte die Allianz Gruppe in Umsetzung ihres Netto-Null Ziels finanzieller Treibhausgasemissionen bis 2050 eine wirksame Integration der ESG-Kriterien und der finanziellen Klimarisiken in den Anlageprozess vornehmen und dokumentieren, damit Portfolien resultieren, die nachgewiesenermassen nach weitreichenden ESG-Positivkriterien und mit einschneidenden Eingriffen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion konstruiert sind.